



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

273 (20.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5136)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pfg....

Mannheimer Volksblatt.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Die englische Geistlichkeit und der Sozialismus in England.

In den "Daily News" vom 13. November lesen wir:

Gestern Abend wurde in der Holy Trinity Parish Hall, Chelsea (London), eine von der Innung St. Matthäi einberufenes Meeting abgehalten...

zins erhalte, welcher durch die Bedürfnisse anderer Personen und des Mannes, der das gesetzliche Privat-Vertrag dieses Bodens besitzt...

Herr Frederik Verinder, Professor an der Londoner Universität, unterstützt die Resolution, indem er ebenfalls von der besseren Verteilung der durch die Arbeit geschaffenen Werte sprach...

Deutsches Reich.

Darmstadt, 17. November. Dem früheren Hofprediger und treuen Berater des Fürsten Alexander von Bulgarien, Herrn Koch, ist vom Großherzog von Hessen die erste Pfarrstelle in dem eine Stunde von Darmstadt gelegenen Städtchen Pfungstadt...

Berlin, 17. November. Die Konservativen im 1. Berliner Reichstagswahlkreis haben gestern Herrn Kaufmann Gerold als Kandidaten aufgestellt.

In Halberstadt haben bei den Stabverordnetenwahlen der dritten Abteilung die Sozialdemokraten eine Niederlage erlitten.

Wie aus Gera vom 18. dieses Monats geschrieben wird, hat der dort tagende Kongress der Verbände deutscher eingetragener Hilfskassen folgende Resolution angenommen: "Das Gesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 entspricht nicht den Anforderungen, welche die Arbeiter an dieses Gesetz stellen..."

zur Unterstützung in Krankheitsfällen zur Folge hat. Der Kongress erachtet deshalb eine Aenderung bezw. Ergänzung dieses Gesetzes als dringend geboten...

Verboden wurde die Druckschrift: Glossen zu Yves Guyot's und Sigismund Lacroix's: "Die wahre Gestalt des Christenthums" (Etudes sur les doctrines sociales du Christianisme)...

Berschiedenes.

Der Bazar zum Bau einer dritten protestantischen Kirche in München hat Dank der überaus eifrigen Unterstützung und Förderung aus allen Ständen und Konfessionen das glänzende Ergebnis von 25.000 M. ergeben.

Würgburg, 18. November. Die letzten Opfer der Effenbaldtattatropen. Gestern Vormittag wurden der Lehrer Wolf von Bergheim, sowie der Seifenfabrik-Schmelzer von Donauwörth, die beiden letzten Schwerverwundeten, welche sich noch in Pflege im Julius-Hospital befanden, entlassen...

Strasbourg, 13. Nov. In der letzten Generalversammlung des Vogesenklubs wurde der auch weitere Kreise interessierende Antrag eingebracht, in den höher gelegenen Theilen der Vogesen besonders beliebte Alpenpflanzen einzubürgern...

Das "Journal de medicine de Paris" theilt den Tod eines von Pasteur gegen die Tollwuth geimpften Mannes mit Namen Roulin mit. Der Patient starb im Hospital an der Wassergraben. Gleichzeitig berichtet die "Wädrer Correspondenz", daß drei in der Cur bei Pasteur gewesene Spanier den Folgen der Tollwuth erlegen sind.

Seidingsfeld, 16. Nov. Folgen des Feldzugs. Dem Kaufmann Grieb hier, der bei Sedan zweimal verwundet wurde, ist jetzt das rechte Bein abgenommen worden, weil ein im Bein stehender Granat splitter den Knochen zerbrach.

Die Trockenlegung der Jüdersee. Das Projekt, die Jüdersee trocken zu legen und somit eine neue große holländische Provinz zu gewinnen, nähert sich mehr und mehr dem Beginn seiner Verwirklichung. Der Jüder-Becken, in dem sich Mitglieder der Generalstaaten, sowie Gemeindevorsteher aus allen Theilen des Landes befinden, legt sein Streben nach dieser Richtung hin unermüdet fort...

Pfarrer Thomas Hill, Helfer der Kirche St. John, Waterloo-road, las sodann die folgende Resolution vor: "Da der gegenwärtige Kontrast zwischen der großen Menge Arbeiter, welche viel hervorbringen und wenig verbrauchen, und derjenigen Klasse, welche wenig hervorbringt und viel verbraucht, mit den christlichen Ehren und Bruderschaft und Gerechtigkeit unvereinbar ist, ersucht diese Versammlung alle Geistlichen, solche Maßregeln zu unterstützen, welche dazu beitragen sollen: 1. dem Volke den Werth wieder zukommen zu lassen, den es durch seine Arbeit dem Grund und Boden verleiht; 2. eine bessere Verteilung der durch die Arbeit geschaffenen Güter herbeizuführen; 3. dem genannten Volke eine Stimme in seiner eigenen Regierung zu geben, und 4. falsche Gradmesser von Ehre u. Würde abzuschaffen."

Herr Hill sprach hauptsächlich über die Landfrage und den Werth, den das Land in der Form von Grund-

Fenilleton.

Mane courtois. Man hat Beispiele dafür, daß auch prinzipales Geschlecht im Kindesalter durch keine Anorien die Anwendung jenes Nahrungsmittels herausfordert, welches als ultima ratio der Erziehung gilt. Dieser Fall trat, wie erzählt wird, kürzlich in der Kinderstube ein, in welcher als Stabältester jener kleine Prinz reidirt, auf welchem ganz besonders die Hoffnungen des deutschen Vaterlandes ruhen. Der Vater des vierjährigen Prinzeßchens wurde von der Notwendigkeit eines strengen Eingetretens in Kenntnis gesetzt und hielt darauf pöplisches Gericht über seinen Vetterchen. Es mag wohl ziemlich milde abgegangen sein, denn als der erste Schmerz vorüber war, erheiterte sich das Gesicht des Knaben und, unter Thränen lächelnd - wie es von einer berühmten Künstlerin heißt - rief er die Worte hervor: "Siehite, Kaufe, da haite die Kaufe!" Darob höchstes Erkennen des fürstlichen Vaters. Wie war es möglich, daß eine volkstümliche Nebenart in die Kinderstube eines königlichen Palastes eingeschmuggelt werden konnte! Die Dienerschaft und die mit der Pflege des kleinen Prinzen betrauten Personen hatten darüber ein peinliches Verhör zu bestehen, aber es führte zu keiner Aufklärung. Weiterhin wurde auch dem Großvater diese bekremdliche Neigung seines Enkels für die Sprache des Volkes mitgeteilt und wieder dabei die Frage aufgeworfen: "Wo hat der Kleine die Nebenart aufgeschmuggelt? Wahrscheinlich von mir", gab in seiner jocularischen Weise lachend der Großvater zur Antwort: "Erneute Verwunderung. Nun ja", fuhr der hohe Herr fort, "auch ich gab ihm neulich einen kleinen Denksattel und sagte dabei: 'Siehite Kaufe, da haite die Kaufe!'"

Berlin. Unser Ehrenbürger Dr. Schliemann ist von seiner, leider vergeblichen Reise nach Areta wieder in Athen eingetroffen. In Konstantinopel war ihm von den türkischen Behörden gesagt worden, er solle suchen, mit den Insulanern unmittelbar ins Einvernehmen zu gelangen, denn ein Entzignungsgesetz gebe es nicht in der Türkei; übrigens müsse er jedenfalls 1000 Pfund Sterling als Sicherheit dafür, daß er nicht von dem etwa ausgegebenen entführt, hinterlegen; denn auf die ehemalige, in der Troas getroffene

Berabredung, daß er alle Duplikate haben solle, wolle man nicht wieder eingehen, weil wirkliche Duplikate gar nicht vorlämen, vielmehr stets eine gewisse Verschwendung, wenn auch oft nur geringe, unter den Händen befinde. Unterdessen hatte die Nationalversammlung von Areta verprochen, sie wolle ein Entzignungsgesetz erlassen. Bei seiner Ankunft auf der Insel fand Schliemann jedoch, daß an die Erfüllung dieser Zusage nicht zu denken sei. Die Eigentümer des Grundes und Bodens, wo er graben wollte, müßten seine Verlangen aus und forderten 4000 Pfund Sterling. Es standen allerdings 300 Olivenbäume auf diesem Boden, aber die Forderung war lächerlich übertrieben, und man wollte ihm mehr Land anhängen, als er nötig hatte. Die von Schliemann ins Auge gefasste Dertlichkeit ist ein künstlicher Hügel mitten in dem alten Gnosus, ganz abseits von dem neuzeitlichen Dordichen. Auf diesem Hügel hatte man archaische Alterthümer entdeckt, welche Schliemann der mykenischen Zeit zuschreibt. Ein sehr großer Bau schaut dort aus dem Boden hervor, doch kann der eifrige Forscher nicht sagen, ob es ein Megaron Wohnraum in einem Palast, wie er gehofft, oder ein Tempel sei, denn leider fand er sich veranlagt, fortzugehen, ohne seinen Spaten dort eingelegt zu haben.

Eine Pferde-Toilette. Man schreibt aus London: Eine der schönsten Stuten Lord Seymour's warf vor einigen Tagen ein Füllen, dessen ganzer Körperbau so prächtiger Art ist, daß es einer "vollkommenen Zukunft" entgegen gehen dürfte. In der Freude seines Herzens ließ der edle Lord der Mutterstute eine Pferdebede machen, wie sie herrlicher noch nie sich um den schlanken Leib eines Füllens gewunden. Die Bede ist mit einem Dornelast gefüttert, an der Oberseite in hellblauer Farbe gehalten, an den Rändern mit Silberfuchs verbrämt. In der Mitte der Bede befindet sich ein fast metergroßes, in echtem Silber ausgeführtes Monogramm Lord Seymour's und darunter von Sporn-Emblemen umgeben, prächtig der Name des Füllens. In den vier Ecken sind die Namen von vier Pferden eingeschrieben, welchen die Stute schon das Leben geschenkt und die sämtlich in der Sportwelt Carriere gemacht und gegenwärtig in hohem Ansehen stehen. Die kostbare Bede

wird mit silbergeschlittenen Bändern auf dem Leibe des Thieres befestigt.

Die bekannte Rechenaufgabe mit dem Schachbrett erhalt folgende Kuriosa: Wenn man auf das erste Feld ein Weizenkorn legt, auf das zweite zwei, das dritte vier, bei den folgenden Feldern immer in geometrischer Progression steigt (viertes Feld 8, fünftes Feld 16, sechstes Feld 32), erhält man, nach einer Mitteilung des "Pigaro", die Summe von 9.223.372.036.854.775.908 Weizenkörnern. Also: 9 Quadrillionen, 23 Quadrillionen, 372 Trillionen, 908 Billionen, 84 Millionen, 775 Tausend und 808. Zwanzigttausend Weizenkörner wiegen ein Doppelhundert, folglich zwanzig Millionen eine Tonne (von 1000 Kilogramm). 20 Tausend Weizenkörner ergeben demnach 401 Millionen, 108 Millionen, 601 Tausend und 843 Tausend Getreide. Da ein Schiff durchschnittlich 1000 Tonnen laden kann, sind zur Fortschaffung dieser Masse 401 Millionen, 108 Tausend und 602 Schiffe erforderlich. Also einige Tausend mal mehr, als es derselben auf der ganzen Erde gibt. Eine Schiffsladung von Tausend Tonnen genügt, um 5000 Menschen während eines Jahres zu ernähren. Die belagerten 461,168.002 Schiffsladungen bieten also die Jahresnahrung für 2 Trillionen, 905 Billionen, 843 Millionen und 10.000 Menschen, oder für mehr Menschen, als bisher auf der Welt gelebt haben. Der Erfinder des Schachspiels, welcher, der Sage zufolge, seine Entlohnung in Weizenkörnern verlangte, die in gedachter Weise auf die Felder des Schachbrettes gelegt wurden, hat daher wirklich die ungeheuerlichste Forderung gestellt, welche je ein Erfinder wagte.

Das "Märchen" wird nächstens wieder einmal eine Berliner Straßammer beschäftigen. Bald nach dem vielbesprochenen Prozesse hatte ein dortiger Fabrikant eine weibliche Figur aus Eisenblech geformt, die in verschiedener Hinsicht an das bekannte Bild erinnerte und daher auch unter derselben Bezeichnung in den Handel kam. Somit aber hatte die Figur einen sehr provokanten Zweck: Ihre Extremitäten waren als... Zahnstocher und Ohrstöckel zu verwenden. Natürlich ließ sich der geniale Erfinder seine Idee in's Musterbuchregister eintragen. Bald darauf erschien eine ähnliche Figur unter dem gleichen Titel im Handel, deren





Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktionen, Bank-Aktionen, Anleihen-Lose, and Industri-Aktionen.

Advertisement for F. W. Leichter, featuring 'Trikot-Tailien', 'Trikot-Anzüge', and 'Trikot-Normal-Wäsche'. Includes contact information and a small illustration of a person.

Advertisement for Friedhofs-Kreuze by Georg Seitz, S 1, II. Features an illustration of a cross and text describing the quality and variety of the monuments.

Advertisement for Geschäfts-Bücher by Joh. Heinr. Gschwindt. Promotes business books from the factory of J. C. König & Ehardt in Hannover.

Advertisement for Zöpfe by R. Steinbrunn, Friseur. Describes hair styling services and provides contact information.

Advertisement for Ein wahrer Schatz by Dr. Retan's Selbstbewahrung. Promotes a health product for various ailments.

Advertisement for Hauptexpedition by J. Maier. Lists services for bookbinding, printing, and stationery.

Advertisement for Fotografische-Anstalt by A. Hennenlotter. Offers photographic services and lists various cabinet and album options.

Advertisement for Damenhüte by J. Baumann. Promotes fashionable hats and accessories for women.

Advertisement for Sicherheits-Maschinen by Chr. Franz. Promotes safety machinery for industrial and domestic use.

Advertisement for Zöpfe by R. Steinbrunn. Another listing for hair styling services.

Advertisement for Hauptexpedition by J. Maier. Another listing for printing and bookbinding services.

Advertisement for Kaffee-Brennerei H. Disque & Co. featuring 'Elephanten-Kaffee'. Includes an illustration of an elephant.

Advertisement for Grobe Ersparnis. Promotes a savings plan or insurance product.

Advertisement for Hotel (Rheinischer Hof). Promotes a hotel with comfortable rooms and good service.

Advertisement for Mittagstisch by A. Boppenhausen. Promotes a daily lunch service.

Advertisement for Esskartoffel by Amerikauer. Promotes high-quality potato products.

Advertisement for Bain-Erpeller. Promotes a bath product for hygiene and health.

Advertisement for Zum Tannhäuser, K 3, 1. Promotes a restaurant or cafe.

Advertisement for Weisse Taube. Promotes a restaurant or cafe.

Advertisement for Hotel. Promotes a hotel with comfortable rooms and good service.

Advertisement for Mittagstisch by A. Boppenhausen. Promotes a daily lunch service.

Advertisement for Esskartoffel by Amerikauer. Promotes high-quality potato products.

Advertisement for Bain-Erpeller. Promotes a bath product for hygiene and health.

Advertisement for Frische Schellfische by J. H. Kern. Promotes fresh fish products.

Advertisement for Schellfische by Carl Ellgass. Promotes fresh fish products.

Advertisement for prima Fleisch by Johann Wahl. Promotes high-quality meat products.

Advertisement for Ostindischen Rum by Fried. Eduard Knauer. Promotes rum products.

Advertisement for Gänselebern by Albert Imhoff. Promotes goose liver products.

Advertisement for W. Hirsch. Promotes a business or service.

# C1,7. Ausverkauf. C1,7.

Wegen baldigen Umruges veranstalte ich einen enorm billigen Ausverkauf meines grossartigen Lagers 0749

## fertiger Herrenkleider, Damen- u. Mädchen-Mäntel, sowie Knaben-Anzüge u. Paletots

zu wahrhaft staunenerregenden Preisen.

Complete Anzüge von gutem Buxkin, von 18, 20, 25 bis 40 Mk.

Feinste Salon-Anzüge in Tuch und Kammgarn, bester Schnitt, von 35 bis 60 Mk.

Ueberzieher in allen nur möglichen Qualitäten bis zu den hochfeinsten, 18, 25 bis 40 Mk.

Schuwaffeln, schönste Muster, 25, 30 bis 50 Mk.

Joppen, Schlafrocke, Hosen und Westen, grosse Auswahl, ausserordentlich preiswerth.

Knaben-Anzüge u. Paletots, reichhaltigste Auswahl für jedes Alter von 2 bis 14 Jahren, colossal billig

Regen-Paletots und Kragen-Mäntel von Mk. 8 an bis zu den elegantesten Genres, 18, 20, 25 bis 40 Mk.

Winter-Mäntel und Havelocks, neue gute Stoffe und modernste Façons, von 10, 16, 25 bis 60 Mk.

Räder und Jaquets, reichhaltig sortirt. Mädchen-Regenmäntel und Winter-Paletots, alle nur denkbaren Façons, für jede Grösse, auffallend billig.

### Th. Lindenheim,

C 1, 7.

am Paradeplatz.

C 1, 7.

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haares bedient man sich des berühmten

### Haar-Regenerators von V. Brunet.

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Bosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim. 11233

### Reparaturen

von 10463

Mhm. Dezimalwaagen Gas- und Dampfmotor Handseleg. etc. etc. werden prompt u. billig ausgeführt. Regen, Mechaniker, P 4, 9, 2. St.

### Fach-Geschäft.

Die besten und billigsten Reparatur-Werkstätte von Winden, Dezimal-, Galten-, Tafel- u. Brücken-Waagen, Anzug-Maschinen befindet sich B 5, 8 bei Christof Müller Waagen-Geschäft. 11435

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17.

### Brennholzhandlung.

11728

Bündelholz frei vor's Haus per Ctr. M. 1.20  
Nägeln 1.-  
Lössen 1.10  
Forkenscheitholz per Ster 8.-  
Bestellungen nehmen entgegen: Georg Seifel, Seidenhändlerstr. 27, 3 1/2, N. Ulrich (zum Ochsen) H 5, 21. Im großen Saal, J 1, 16.

### Ruhrkohlen

Prima kohlreiches Ruhrer Fettsäure Prima gewaschene griesfreie Ruhrkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff 11796

Gebrüder Kappes, U 1, 12.



## Petroleum-Lampen

Niederlage von Wild & Wessel, Berlin in reichster Auswahl und zu billigen Preisen bei 10888

Louis Franz Paradeplatz 0 2, 2. 0 2, 2.

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen bisherigen Geschäftsfreunden, Herrschaften und Fuhrwerkbesitzern mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich die am 1. Dezember 1885 käuflich erworbene

### Wagnerei

von Herrn F. Kalkreuther, vormals Frey nunmehr auf eigene Rechnung betreibt.

Durch langjährige Thätigkeit in diesem Fache, bin ich in den Stand gesetzt, nur solide, dauerhafte und elegante Arbeit auszuführen und halte mich hierzu bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Jakob Kempf,

Wagenbauer, im Hause des Herrn Frey, R 1, 14.

## A. Thöny,

Schwelinger-Vorstadt 22.

Großes Lager in Schuh-, Ellen-, Woll- u. Kurzwaaren, sowie allen Colonialwaaren

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Wein Schuh- und Stiefel-Lager ist reich assortirt von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Ich concurrirte mit jedem hier existirenden gleichen Waarengeschäft. 10707

In Ellen- und Wollwaaren mache besonders aufmerksam auf meine guten, und trotzdem äußerst billigen Bettzeuge, Arbeitskleiden, Unterhosen und wolkernen Herrenweiten.

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

## Emmy Genze.

Roman von Hermann Heiberg.

(Kodex verheiratet)

(Fortsetzung.)

Sie gähnte, setzte sich, griff mit der Rechten hinten an den Hut, der sich nicht lösen wollte, riß ihn endlich seitwärts herab, und als dabei ihr Haar sich etwas löste, und einige verwehte, früh aufgebrochene Rosenknospen auf den Sand fielen, schob sie diese mit der Fußspitze ihres Nachstiefelchens bei Seite, und stützte endlich, völlig ungewungen, ihren Kopf an die Banklehne.

„Ach, hier schlafen! Grade so — wie jetzt. — Sind Sie mir noch gut, Herr Doctor, so gut wie damals? Wie geht es Ihnen denn? Und Ihrer Frau Gemahlin? Haben Sie Kinder?“

Aber sie vermehrte meine ausbleibende Antwort nicht, auch war sie nicht verwundert, als ich mich von ihr fortstieß und sie bat, sich nicht auffallend zu benehmen.

Sie schaute wie träumend in den Sand, legte dann, wenig entsprechend ihrer äußeren Erscheinung, die Arme auf den Unterkörper und sagte nach längerem Besinnen, ohne aufzuschauen: „Sie verachten mich wohl, Herr Doctor?“

„Was treiben Sie, Fräulein Genze?“ fragte ich, statt ihr unmittelbar zu antworten.

Sie erhob das Angesicht, sah mir einen Moment in die Augen, und dann sich wieder herabbeugend und mit der Stiefelspitze in den Sand malend, sagte sie wehmüthig:

„Ja! was treibe ich? — —“

Es war vollkommen der Ton eines unglücklichen Geschöpfes, das mit sich und der Welt zerfallen ist. Ich schwieg, und wir saßen wortlos nebeneinander.

„Ist hier ein Droschkenstand Erster in der Nähe?“ fragte sie, sich plötzlich erhebend, und sah mir mit erzwungener Gleichgültigkeit in die Augen.

Ich zuckte unwillkürlich mit den Achseln.

„Absjee denn!“ sagte sie in burleskem Deutsch und streckte mir die Hand entgegen. In diesem Augenblick sang ein Vogel in den Zweigen. Er klang so frohlich und unschuldig, so süß und lieblich, und just drang die Sonne durch das junge Grün jenseits am Wege und durchleuchtete alles so herrlich daß sie unwillkürlich stehen blieb, hinschaute und lauschte.

Sie steckte ihre Hände in die Seitentaschen des zurückgeschlagenen Man-

gefunden zu haben, der mich seiner Liebe würdig fand und an dessen Seite sich mir die Aussicht eröffnete, eine glückliche Frau zu werden? Glauben Sie mir, ich habe Ihrer oft und voll Dankbarkeit gedacht und ich sah mich bereits dem Zeitpunkt näher gerückt, an dem ich Ihnen mein erkenntliches Gefühl an den Tag legen könnte. Mein Bräutigam stellte große Anforderungen an die Pension-Inhaber, gewährte aber auch reiche Entschädigung. Ich empfing nicht nur Unterricht in dem, was schon ein natürliches Erbtheil der Gebildeten ist, — ich meine, man lehre mich nicht nur gehen, sprechen, stehen, essen, schweigen und Höflichkeiten erwidern, sondern ließ mich auch einen vierjährigen Lern-Cursus durchmachen. Und ich lernte mit wachem Heißhunger, ich begriff zum Erstaunen meiner Lehrer das Schwierigste und wenn auch, — heute noch, — die alte Natur sich vordrängt, sobald ich nicht auf mich achte, so empfinde ich doch sogleich das Bekehrte und weiß, daß es unschicklich ist, wenn ich, wie zum Beispiel neulich, die Hände auf den Unterkörper stütze und den Hut vom Kopfe reiße.

Und mein Bräutigam? Er war ein vollendeter Mann; ich habe keine andere Bezeichnung, und endlich seine Frau zu werden, schien mir ein unsagbares Glück und unverdient gnädiges Schicksal.

Wir sahen uns häufig; er besuchte mich monatlich einmal in einem Pensionistädchen in P., verzog mich durch Briefe und Geschenke und unterstützte durch meine Hand auch meine Mutter so reichlich, daß sie in den sechs Jahren, — ich war, als Sie mich kennen lernten, eben siebenzehn geworden, — sorgenlos zu leben vermochte.

Er schien ein solcher Ehrenmann, daß ihn die geringste Abweichung von der Wahrheit und von Allem, was man sittliches Betragen nennt, mit Abscheu erfüllte und von einer solchen Pflichttreue, daß ihn sein bisheriger Chef mit immer neuen Beweisen seiner Zufriedenheit und Dankbarkeit überhäufte.

Wenn er einen Tadel an sich selbst übte — und er tabelte sich oft — so war es vornehmlich seine Neigung zum besseren Leben. Er behauptete, daß die Entbehrungen seiner Jugend ihn nicht bescheiden gemacht hätten, sondern ehrgeizig, und daß in ihm der Reiz stecke, es Anderen nicht nur gleich zu thun, sondern Alle zu überflügeln. Er versank an meiner Seite bei solchen Betrachtungen oft in tiefes Sinnen, und ich schalt ihn dann wegen seines ungerechtfertigten Kopfhängerischen Wensens.

Ich erwähne dies absichtlich, um Sie auf den Brief vorzubereiten, den ich in Ihre Hände lege, und der besser spricht, als alle meinen weiteren Erzählungen.

Das Mädchen schloß in einer solch' auffallenden Bewegung und sah so zerküßend vor sich hin, daß ich mit Erstaunen und Besorgniß zu ihr emporschaute. Sie stand auch auf und wandte sich gegen das Fenster, wohl um heftigere Ausdrücke vor mir zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

Verein deutscher Kampf-Genossen.



Sonntag, den 21. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal 'Huber' H 5, 1, wozu die Mitglieder ersucht werden, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Männergesang-Verein.

Schwinger-Vorstand. Samstag, den 20. November Abends 8 Uhr

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungsabschluss, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes. 11793 Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Samstag Abends 9 Uhr Probe. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 8888

Männergesangverein.

Schwinger-Vorstand. Samstag, Abends 8 Uhr Probe. 6950

Gesangverein 'Concordia'.

Samstag, Abends 7 1/2 Uhr Probe. 6343

Gesang- & Unterhaltungsverein 'Eugenia'.

Samstag, Abends 9 Uhr Probe. Um vollzähligen Erscheinen bittet Der Vorstand. 6126

Verein Moguntia.

Sonntag Abends punkt 8 Uhr

Berjamm lung

im Lokal U 1, 8 bei Herrn Baro. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 7890 Der Vorstand

Meine Wohnung befindet sich vom 5. Dezember an in E 3, 15, 2. Stock, neben der Schwanen-Apotheke. 11885

Zahnarzt Stern.

Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ausfuergeschäft. Wäschefabrikation. Filiale der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen. Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabrikats.

Versteigerung

von circa 1500 Ziehharmonikas. 11870

Wegen verweigerter Annahme mußte die Fabrik die Waare loslagern. Die Instrumente sind in verschiedenen Größen einfach und doppeltreihig vorräthig und sind sammt und sonders tadellos gearbeitet u. von vorzüglichem Ton u. werden

Freitag, 19. November, Nachm. von 2 Uhr ab gegen Baarzahlung versteigert in Lit. D 2, 1, wozu einladet

J. Brodbeck, Auctionator.

Rademann's Knochenbildender Kinderzwieback

Bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden Salzen besonders das Zahnen der Kinder. Preis per Büchse 1 Mark. Zu haben in Mannheim bei Ludwig & Schütthelm. Direct bei Apotheker Rademann, Forbach i. Lothr. 9299

Neu! Die Königschlösser als Wetterbild. Preis per Stück M. 1.50 W. Alleinverkauf für die Pfalz und Baden bei Conrad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh. 11229

MANNHEIM Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater Freitag, den 19. November 1886. 29. Vorstellung. Abonnement B. Neu einstudirt: König Richard der Zweite. Historie in 5 Akten von Shakespeara. Richard der Zweite, König von England Herr Stury. Isabella von Valois, dessen Gemahlin Fräul. Blanka. Johann von Gaunt, Herzog von Lancaster des Königs Herr Jacobi. Edmund Langlen, Herzog von York Herr Bauer. Die Gemahlin des Herzogs von York Herr Schlichter. Alonore, vermittelte Herzogin von Gloster, Schwägerin beider Herzöge Fr. v. Rothenberg. Heinrich, mit dem Zunamen Bollingbroke, Herzog von Hereford, Sohn Johann's von Gaunt, nachmaliger König Heinrich IV. Herr Rüttiger. Herzog v. Kamelet, Sohn des Herzogs v. York Herr Stein. Krombray, Herzog von Norfolk Herr Robius. Graf von Salisbury Herr Krage. Graf von Northumberland Herr Neumann. Heinrich Percy, sein Sohn Herr Fischer. Lord Willoughby Herr Schilling. (Herr Starke. (Herr Grahl. Sir Stephen Scroop Herr Weil (a. G.) Bischof von Carlisle Herr Ditt. Abt von Westminster Herr Ditt. Sir Pierre von Exton, Gouverneur von Schloss Bomfret Herr Eichrodt. (Herr Grum. (Herr Schubert. Ein Gärtner des Herzogs von York Herr Groffer. Dessen Gehülfe Herr Kirchner. Ein Page aus dem königl. Marfchall Herr Robius. Ein Page des Herzogs von York Fr. De Bank. Ein Gefängnißwärter im Schlosse Bomfret Herr Moier. Ritter, Hof-Perren, He alde, Pagen, Offiziere, Soldaten, Diener u. s. Schoupiay: In England und Wales. Zeit 1398—1400. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr. Mittel-Preise.

Ich, zog aber die eine rasch wieder empor, und ein weißes, gesticktes Täschlein glitt über ihre Augen, in denen es thrante. 'Ach! sagen Sie nichts! Ich weiß jedes Wort. — Ich wollte, ich könnte meine Mutter noch einmal sehen und dann' — Sie unterbrach sich, sehte sich von Neuem und sah mich mit einem ungläublich verlassenen Blick an. 'O, ich bin sehr unglücklich, Herr Doctor! Das eben war nur eine schlechte Maske! Ja, wenn alle Männer wären wie Sie! Bitte, bitte, sehen Sie mich nicht so verachtend an. Ich bin lange nicht so schlecht, wie Sie glauben. Haben Sie gar nichts mehr für mich übrig? — Ich habe nicht vergessen, daß Sie damals Ihre Uhr hergaben! O welche Zeit, und doch —' So sprangen die Gedanken in ihr auf und ab und so stieß sie die Säge aus dem Munde. 'Wollen Sie mich nicht einmal besuchen?' begann sie abermals, als ich sie mit einigen Worten beruhigte und ihr eine gewisse Theilnahme an den Tag legte. Ich wich aus und sie nickte mit dem Kopf. 'Sie wollen nicht, und doch ist alles anders, als Sie denken. Wissen Sie, daß ich vier Jahre in einer Pension gewesen bin und etwas ordentliches gelernt habe?' Ich fragte erstaunt, wer ihr die Mittel gegeben und wo sie sich aufhalten habe. 'Ja, grade das wollte ich Ihnen erzählen, — weiter nichts, — und auch wie es dann weiter gekommen ist. — Ach! Ihnen ahnt nicht, was ich alles erlebt habe.' — Und nach einer Pause sagte sie in einem festen Ton: 'Ich bin nicht schlecht, Herr Doctor, wenn Sie es auch meinen! Nicht schlecht, wie Sie denken! Sie dürfen mich wirklich besuchen. — Kommen Sie?' Ich fragte nach ihrer Wohnung und forderte sie vorher auf, mir über ihr Thun und Treiben Auskunft zu geben. 'Ich bin in einem Geschäft — Directrice. Ich arbeite.' Da sie meine Reugierde gereizt hatte, sagte ich: 'Wenn sie ein ordentliches Mädchen geblieben sind, weshalb nehmen Sie an, daß ich Sie verachte, und weshalb sind Sie so unglücklich, wenn Sie sich keine Vorwürfe zu machen haben?' — 'Bitte nicht hier, Herr Doctor!' erwiderte sie fast stehend, steckte sich ihren Hut zurecht und ordnete ihre Kleider. 'Wollen Sie mir einmal ein Ständchen machen, dann werden Sie sehen, daß ich Ihres Wohlwollens nicht bin und auch verstehen, weshalb ich nicht jetzt und nicht hier Ihnen Herz ausschütten kann.' — Wir erhoben uns. Ich geleitete sie an einen Wagen bis an die Ecke der Thiergartenstraße und verabschiedete mich.

Ich wanderte durch den Thiergarten zurück und schaute in die Frühlingspracht. Aus dem Erdboden drängten sich vereinzelte Grashalme, die drüben schon ein grünes Meer zu sein schienen, und in diesem Meer funkelte und leuchtete es. Ein leiser Morgenwind, der einmal vorübergehend durch die Gipfel rauschte, senkte seinen Athem herab und dann war's, als ob die Halme Silberfäden seien und sich unter ihrer Last neigten. Es war gottfelig in der Natur! Es währte lange, ehe ich dem blonden, schönen Mädchen in einer Dämmerstunde gegenüber saß, obgleich ich mehrere Male Aufforderungen von ihr erhielt, sie zu besuchen. Andere wichtigere Dinge und eine schwere Krankheit, an der ich daniebergerlegen hatte und deren Nachwirkungen ich noch durch eine starke Reizbarkeit der Nerven verspürte, hielten mich ab, mich um das Schicksal eines einzigen Geschöpfes unter Millionen zu bekümmern, zu dem ich keine weitere Beziehung hatte, als daß einmal ein menschliches Nühren durch meine Brust gedrungen war. Da ich mein Kommen vorher nicht angemeldet hatte, traf ich unerwartet bei ihr ein, und sie empfing mich mit allen Zeichen der Ueberraschung. Nach einer kurzen Erklärung über mein Fortbleiben, nahm sie alsbald mit einer gewissen, sonderbaren Hast das Wort. 'Sie müssen erfahren, Herr Doctor,' hub sie an, 'daß ich in der Zwischzeit das außerordentlichste erlebt habe, und lediglich mein unbegrenztes Vertrauen zu Ihnen läßt mich sprechen. Kein Mensch außer mir weiß, was geschehen ist, und darf es wissen. Nachdem mein Vater gestorben und mit äußerster Anstrengung der Umzug meiner Mutter nach Mecklenburg bewerkstelligt war, trat ich als Schenkensmädchen in ein Restaurant ein, aus dem ich mich aber bald wieder entfernte, weil ich die Hitze, den Rauch und die schlechte Luft in den langen Nächten nicht zu ertragen vermochte und endlich sogar das Bett hüten mußte. Sie wissen, daß ich selbst in Sturm und Regen auf dem Markt stand und an freie Natur gewöhnt war. Genug, ich ging. Während meines dortigen Aufenthaltes lernte ich einen jungen Kaufmann kennen, der mich gleich bei unserer ersten Begegnung auszeichnete und dem auch ich gleich ein zärtliches Gefühl entgegen trug. Jeder der Männer glaubte das Recht zu haben, mich mit seinen Liebeslaunen zu belästigen, und ein gewisses abstoßendes Wesen, das ich mir zur Abwehr vor Zudringlichkeit aneignete, machte auf ihn gerade einen guten Eindruck und näherte uns. Ich trat auf seine Veranlassung in ein Confectionsgeschäft, aber bleib auch hier nur für kurze Zeit, da mein Bräutigam Socius seines Chefs wurde, sich bald nachher mit mir verlobte und nun beschloß, mich ausbilden zu lassen, um mich nach meiner Ausbildung zu heirathen. Klingt das nicht alles wunderbar? Und können Sie sich nicht denken, wie beglückt ich mich fühlte, in dem großen Welt-Treiben, als das mittellose Kind einer verarmten, ungebildeten Familie, einen ansehnlichen und braven Menschen







Heute Freitag Abend 7/8 Uhr Probe. 11915

### Nationalliberale Partei.

Von Samstag, den 19. November an findet täglich Abends 7/8 Uhr

### Partei-Zusammenkunft

statt. 11900

Lokal: Stadt Rugsburg, M. 4, 10. (Rebenzimmer.)

### Mercuria.

Sonntag, den 21. Nov. Abds. 7 Uhr

**Familien-Abend** im Lokal Restaur. „Erbsprinz“, O. 5, 1.

wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden. 11896

### Mercuria.

Sonntag, den 21. Nov. Abds. 9 Uhr

**Mitglieder-Versammlung** im Lokal Restaur. „Erbsprinz“, O. 5, 1.

Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen erwünscht. 11895

### Ortsverband

deutscher Gewerkevereine. Montag 22. Novemb., Abds. 8 1/2 Uhr

**Versammlung.**

des Ortsvereins der Schneider im Lokal zum goldenen Falken.

Sonntag, 21. Nov., Nachmittags 4 Uhr, **Comite-Sitzung** im Lokal zum gold. Falken.

Pünktliches Erscheinen erwartet. 11926

### Wannheimer Athleten-Club

Schwegingervorstadt. Heute Freitag, den 19. November, Abends 8 1/2 Uhr

**Haupt-Versammlung** in unserem Lokale.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Ferner: Sonntag, den 20. November, Abends 7 Uhr

### Abend-Unterhaltung

mit Einweihung der Halle und darauffolgendem Tanz.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Einführungen sind unbeschänkt. 11924

### Arbeiter = Fortb. = Verein.

R 3, 14. Wir machen die H. S. Sänger unseres Vereins darauf aufmerksam, daß Neuaufnahmen zur Heilung nur noch im Laufe dieser Woche stattfinden, dann bis noch der Weihnachts-Bescherung am 25. Dez. im Ballsaale nicht mehr.

Im Uebrigen erwarten wir der Sängervereinigung gemäß pünktliches Erscheinen. 11918

### Sänger-Einheit.

Heute Freitag Abend präcis 8 Uhr

**Haupt-Probe** im Kasino-Saale.

Der Vorstand. 11890

### Gesang-Verein Germania.

Jeden Dienstag u. Freitag Abend Probe. 11898

### Gesangverein Freundschaft.

Sonntag Abend 7/8 Uhr

**Gesang-Probe.** Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 5587

### Mehl

vorzüglicher Sorten. Hochfeinsten Kaiserauszug, Feinstes Kunstmehl No. 00,

Bestes „Blumen-“ u. Roggenmehl.

Georg Correll, O 4, 13.

### Gigarren-Belegheitskauf.

Eine größere Partie schön gearbeitete weiße Gigarren, sind wegen Geschäftsaufgabe preiswerth abzugeben.

Offerten unter Nr. 11794 an die Exped. d. Bl. 11794

### Tanz-Unterricht

ertheilt gründlich. 11151

Chr. Schreckenberger, Tanzlehrer G 8, 6.

### Entlaufen.

Eine große, schwarz und weiße Katze (Sue) mit rothem Halsband.

Abzugeben gegen sehr gute Belohnung O 4, L. 2. 11822

**„Sänger-Einheit.“**  
Samstag, den 20. November, Abends 7/8 Uhr  
Zur Feier unseres 37jährigen Stiftungsfestes  
**Musikalische Aufführung mit Tanz**  
in den Lokalitäten des „Cafino.“  
Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und Freunden ergebenst ein.  
NB. Vorschläge für Einzuführende werden an den Probenden in Empfang genommen.  
Der Vorstand. 11172

**Gesang-Verein „Eintracht.“**  
Samstag, den 20. November 1886, Abends 8 Uhr  
**Abendunterhaltung mit Tanz**  
in den Sälen des Ballsaales.  
Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde ergebenst ein.  
NB. Karten für Einzuführende können jeweils an den Probenden, Montag und Donnerstag, im Lokal Rheinpfalz in Empfang genommen werden.  
Der Vorstand. 11226

**Reifenklub Einigkeit.**  
Wirtschaft zum Krug. Schwegingerstraße Nr. 71.  
Samstag, den 20. November  
**Außerordentliche Zusammenkunft.**  
Tagesordnung: 1. Kartellung der Mitglieder. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wichtige Vereinsangelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 11859

**Gesang-Verein Germania.**  
Sonntag, den 21. November 1886, Abends 7 Uhr, zur Feier unseres 21. Stiftungsfestes  
**Musikalische Abendunterhaltung**  
in den Sälen des „Badner Hofes.“ Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen freundlichst ein. NB. Vorschläge für Einzuführende können jeweils an den Probenden im Lokal Dienstadt und Freitags gemacht werden. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
Der Vorstand. 11848

**ZF 1, 12. Pflügersgrund-Narren. ZF 1, 12.**  
Samstag, den 20. November 1886, Abends 8 Uhr  
**General-Versammlung.**  
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand. 11878

**Gustav Matter, Photographisches Institut**  
**MANNHEIM**  
P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 10269  
H. Klebusch.

**Gebr. Stadel,**  
Juweliere und Uhrmacher  
D 3, 10 Mannheim D 3, 10  
Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt  
Reichhaltiges Lager in:  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Besetze etc.  
Goldene und silberne Herren- und Damenuhren,  
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 10270  
Auswahlleistungen.  
Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Das Sächsische Spielwaaren-Fabrik-Lager**  
von **C. Garbrechts Nachf.**  
P 1, 1. Ecke der Planten und Breiten-Straße P 1, 1  
hält auch dies Jahr einen  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
in zurückgesetzten Spielwaaren,  
besonders in feineren geflicketen und ungeflicketen  
Puppen sowie Puppenköpfen  
zu sehr billigen Preisen.  
Der Ausverkauf dauert nur bis 20. November c. 11483

**la. Tannen- und Buchenholz**  
Herweise, sowie zentnerweise zerhackt, sowie Bündelholz empfiehlt in etw. trockener Waare zu billigen Preisen. 8150  
**J. Lutz, H 4, 16.**

**la. Tannen- und Buchenholz,**  
zerhackt und Herweise, empfiehlt in trockener Waare zu billigen Preisen  
in etw. trockener Waare zu billigen Preisen.  
**J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neckarhafen.**

**Café Bavaria.**  
Dem verehrten Publikum, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich außer meinem vorzüglich bekannten „Franziskaner-Leik-bräu“  
Samstag, den 20. Nov. 11902  
**Lager-Export-Bier**  
aus dem Hofbrauhaus Würzburg, den 1/2 Liter zu 15 Pfg. zum Auskanten bringen werde, wozu einladet  
Rudolph Schiefer. 11902

**Großer Mayerhof.**  
Allseitigem Wunsche entgegenkommend, erfolgt der  
**Bier-Ausschank**  
von nun an nur  
direkt vom Faß. 11911

**Großer Mayerhof.**  
Heute Freitag Abend 7/8 Uhr  
**II. Gast-Vorstellung**  
der **I. Wiener Jux-Brüder,**  
mit neuem Programm. 11928  
Ludwigshafen.

**Wirthschafts-Empfehlung.**  
Zeige einem verehrlichen Publikum, Freunden und Gönnern, sowie der Rochbarkeit ergebenst an, daß ich von heute an im Hause des Hrn. Braun, Heiligstraße, eine  
**Wirtschaft**  
eröffnet habe. Für vorzügliches Bier, reine Weine, nebst ausgezeichnetem Sackenhäuser Apfelwein, sowie für kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.  
Königsboden  
Karl Fr. Carl.

**Wirtschaft Stüdle,**  
Rehplatz.  
Zeige Hermit verehrlichem Publikum ergebenst an, daß ich neben meinem großen Orchester, noch ein Weiteres aufgestellt habe, welches  
Sonntag, den 21. d. Mts.  
zum ersten Male spielen wird. 11888

**SECT** 5888  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie. Mannheim.**  
Allgemein beliebte  
Germania-Sect  
Crémant blanc  
Crémant rosé.  
Marken von Mk. 2 1/2, — 4 1/2  
**Rheingold**  
Hochheimer  
Messel-Blume.

Eine frische Ladung  
**Mineralwasser**  
direkt von den Quellen eingetrossen. Bei Mehrabnahme an-gros-Preise.  
**Louis Lochert,**  
R 1, 1, am Markt (Cafino.)  
Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.  
**Roesler's Gummi-Brustbonbons**

begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg  
Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um die Trockenheit der leidenden Theile und ihre Entzündlichkeit gegen anwesende Flüssigkeiten zu beseitigen, den Schleim zu lösen und leicht entfernbar zu machen.  
Preis per Schachtel 25 Pfennig.  
**Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.**

Adolf Burger in Mannheim.  
Georg Dieb in Mannheim.  
Julius Göttinger & Cie in Mannheim.  
M. Heidenreich in Mannheim.  
Georg Korb in Mannheim, R 4.  
Job. Meier in Mannheim.  
Carl Müller in Mannheim, R 3, 10  
Carl Strube in Mannheim.  
August Thöny in Mannheim.  
Schwegingerstraße.  
Joh. Hof in Mannheim.  
M. Schaaf in Mannheim.  
J. B. Wiegand in Landheim.  
Peter Winter in Mannheim.  
Louis Wirtz in Mannheim.  
Ed. Weg in Mannheim. 11907  
G. Zör in Mannheim.  
G. Wagner's Nachfolger in Sedan beim.

**Badener Lotterie.**  
Schluß-Ziehung am 1. Dezember 1886.  
Hauptgewinne i. W. von Mk. 50,000, 20,000, 10,000 etc.  
Auf 13 Loose 1 Treffer.  
Loose à M. 6.30 Pfg. sind durch die Expedition d. Bl., E 6, 2 zu beziehen. Nach Auswärts gegen Einreichung des Betrags.